

Leistungserstellung im Netzwerk – eine Chance für die Region Sachsen

Fachvortrag der time2 Business Consulting GmbH beim 44. Regionalmeeting der BVL Südwestsachsen/ Oberfranken in Kooperation mit der Verbundinitiative "Automobilzulieferer Sachsen (AMZ)" im Rahmen der Zuliefermesse Z 2005

Roland Spicka und Björn Kersten

Leipzig, 22. Juni 2005

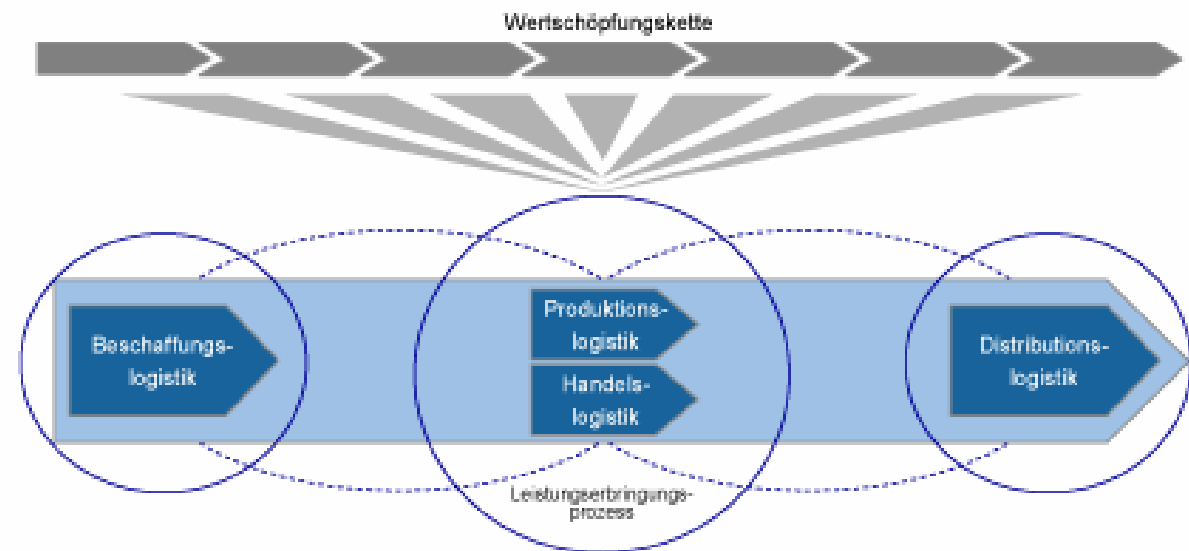
Die time2 Business Consulting GmbH ist eine umsetzungsorientierte Unternehmensberatung mit Sitz in Berlin.

- Unternehmensgründung im Juli 2000
- Kontinuierliches Wachstum, mittlerweile 20 qualifizierte Berater
- Neutrale und unabhängige Beratungsleistungen
- Ganzheitlich und individuell ausgerichtete Lösungen über die gesamte Bandbreite von Projektvorhaben
- Umfassendes Branchen-Know-how im Automotive-Sektor, in der Luftfahrt- und Elektroindustrie sowie bei Logistikdienstleistungen
- Die meisten Automobilhersteller und führende Zulieferer der Automobilindustrie als wesentlicher Bestandteil des Kundenportfolios
- In zahlreichen Folgeprojekten zu einem wichtigen und geschätzten Partner unserer Kunden geworden



Logistikkonzeptionen bilden einen Hauptschwerpunkt im Tätigkeitsfeld von time2.

- nachhaltige Kompetenz der Berater von time2 im Bereich Logistik
- Vorgehensweise mit umfassendem Ansatz über gesamte Wertschöpfungskette
- ganzheitliches Vorgehen unter Berücksichtigung vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsstufen
- zahlreiche umfangreiche Projekte bei namhaften Kunden in vielfältigen logistischen Themenstellungen
- dabei nachhaltige Einspar- und Optimierungspotentiale erfolgreich umgesetzt



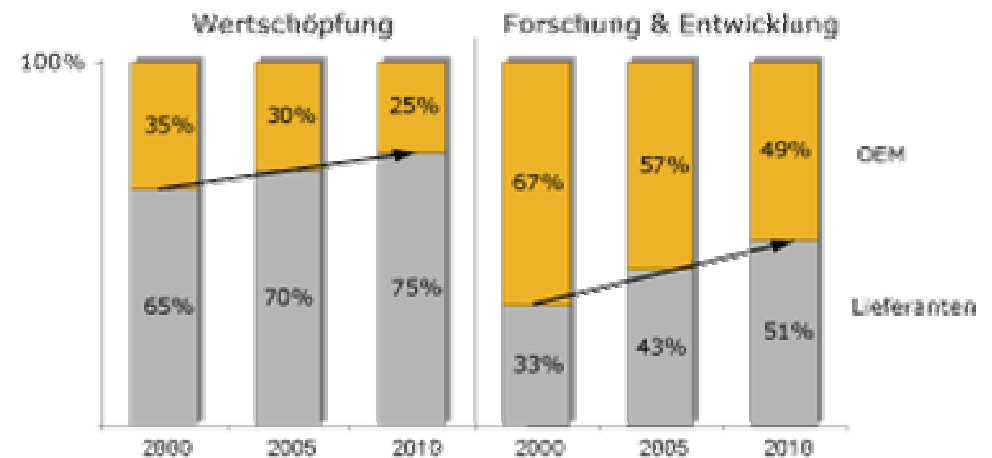
Der time2-Logistikansatz

1. Struktur der Wertschöpfung und Logistikkonzepte
2. Der Standort Sachsen und der Automotive-Sektor
3. Just-In-Sequence-Versandkonzepte
4. Beispiel einer Versorgungskette im Netzwerk
5. Nutzen und Umsetzung neuer Versorgungskonzepte und Chancen für die Zulieferindustrie in Sachsen
6. Fragen und Diskussion

1. **Struktur der Wertschöpfung und Logistikkonzepte**
2. Der Standort Sachsen und der Automotiv-Sektor
3. Just-In-Sequence-Versandkonzepte
4. Beispiel einer Versorgungskette im Netzwerk
5. Nutzen und Umsetzung neuer Versorgungskonzepte und Chancen für die Zulieferindustrie in Sachsen
6. Fragen und Diskussion

Die aktuellen Veränderungen im globalen Wettbewerbsumfeld führen zu einer deutlichen Verlagerung von Wertschöpfungsanteilen von den OEMs zu deren Zulieferern.

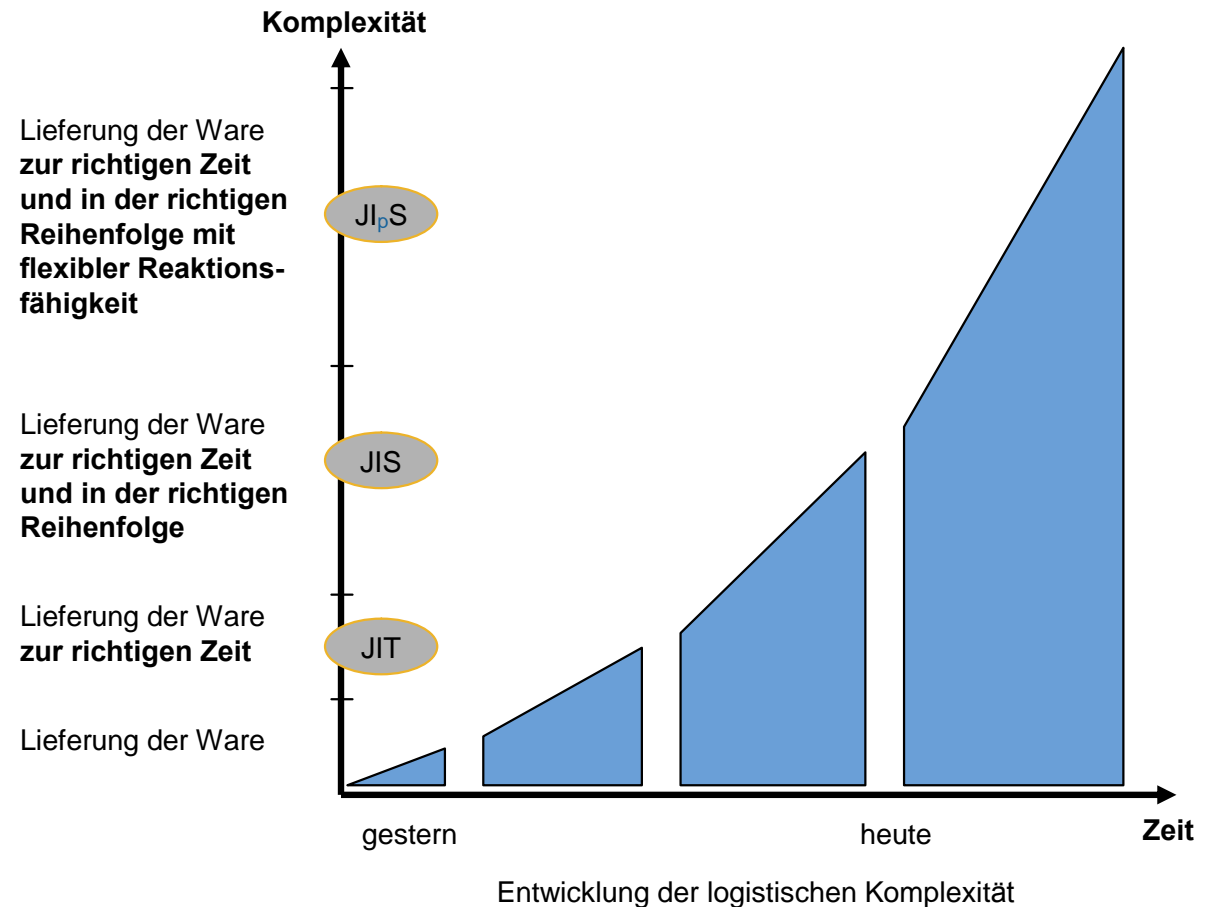
- Deutlich gestiegene Eigenverantwortung und eine nachhaltige Steigerung von Prozesskomplexität bei Zulieferern
- Zunehmende Notwendigkeit zur Entwicklung zum Systempartner für OEMs aufgrund wachsender Komplexität von Beschaffungsumfängen
- Immens steigender Anteil an Fremdvergaben von Entwicklungsleistungen durch die Hersteller
- Immer stärkere Verflechtungen zwischen OEM und Lieferanten im Produktentstehungsprozess



Entwicklung Lieferantenintegration
(Quelle: Zuliefertag Automobil, RKW 2004)

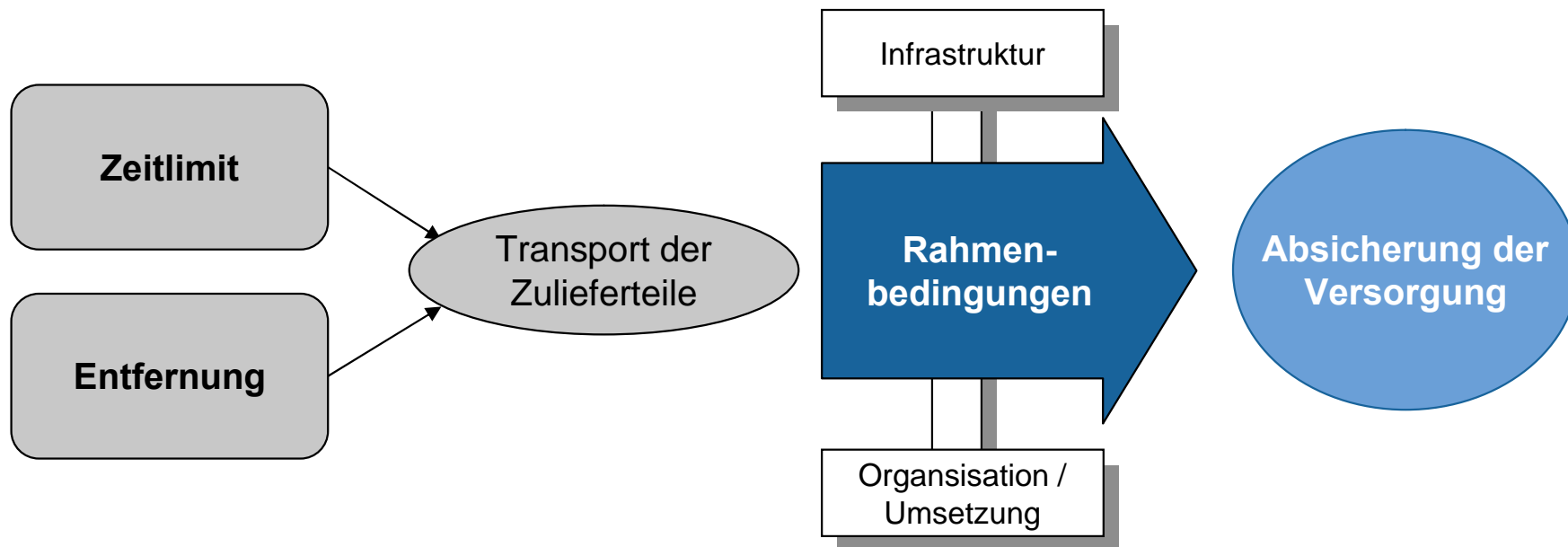
Mit dem Wandel der Wertschöpfungsstruktur gehen signifikant gestiegene Anforderungen an Logistikkonzeptionen einher.

- wachsende Herausforderungen an die Logistik als Folge der Wertschöpfungsverlagerungen
- immer aufwändigere Versorgung- und unternehmensübergreifende PPS-Konzepte werden notwendig
- traditionelle Logistikkonzepte nicht mehr hinreichend, neue Ansätze als Reaktion
- steigender Komplexität muss Rechnung getragen werden



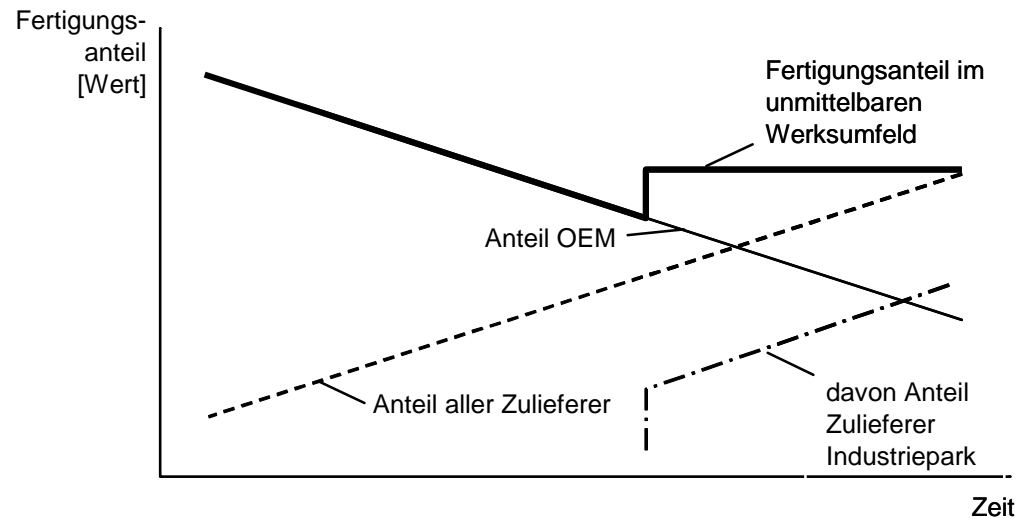
Die generelle Zielsetzung der Logistik ist die fortlaufende Absicherung der Versorgung des jeweiligen Kunden

- Erfolgreiche und sichere Teileversorgung nur unter Berücksichtigung gegebener Restriktionen möglich
- Grad der Absicherung wird maßgeblich von der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen bestimmt
- Hohe Bedeutung der verkehrstechnischen Infrastruktur



Restriktionen für die sichere Gewährleistung der Teileversorgung

Industrieparks stellen eine logistische Möglichkeit dar, auf die neuen Herausforderungen zu reagieren.



Vorteile:

- Konzentration auf Kernprozesse (geringe Fertigungstiefe) im OEM-Werk
- Prozesssichere, bestandsminimale Belieferung Systemen in das Werk (Prozessstabilität)
- Optimierung Variantenmanagement (späte Variantenbildung)
- Kurze Reaktionszeiten bei Notfallkonzepten

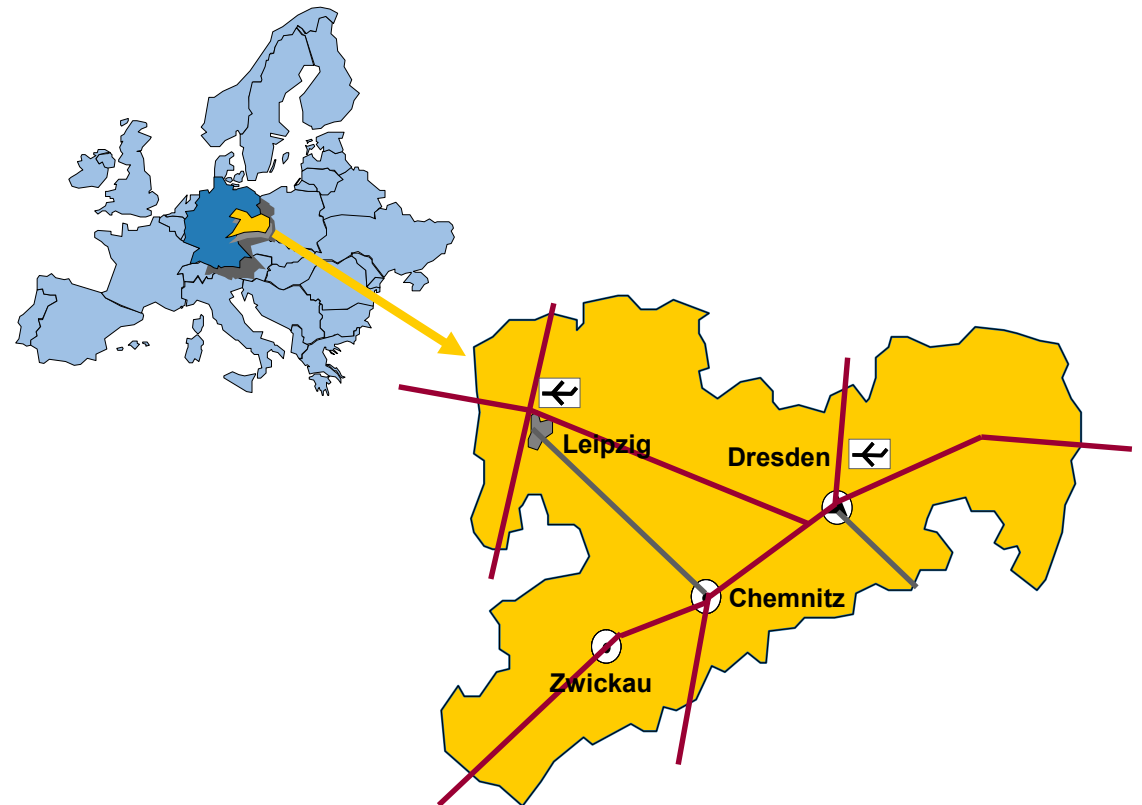
Nachteile:

- Starke regionale Abhängigkeit der Lieferanten von einem Kunden (Absatzschwankungen)
- Skaleneffekte z.B. durch Kundenbündelung für Zulieferer nicht realisierbar
- Zentralitätsverlust (Gemeinkosten für Standortmanagement)
- Hohe Investitionen

1. Struktur der Wertschöpfung und Logistikkonzepte
2. **Der Standort Sachsen und der Automotive-Sektor**
3. Just-In-Sequence-Versandkonzepte
4. Beispiel einer Versorgungskette im Netzwerk
5. Nutzen und Umsetzung neuer Versorgungskonzepte und Chancen für die Zulieferindustrie in Sachsen
6. Fragen und Diskussion

Der Standort Sachsen bietet bezüglich seiner Lage und der infrastrukturellen Voraussetzungen optimale Bedingungen für Automobilzulieferer.

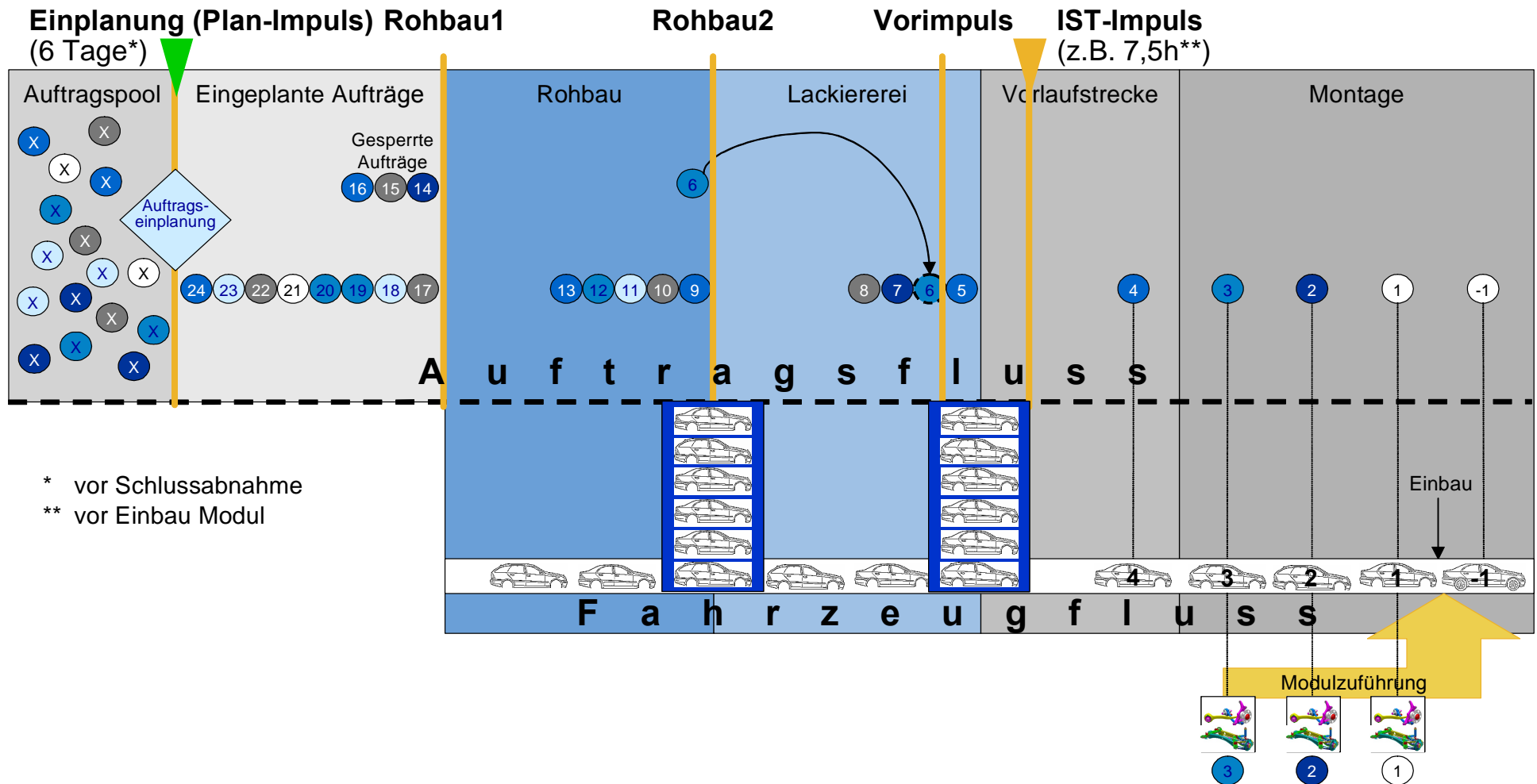
- Zentrale Lage mitten im Herzen Europas
- Gute Ausgangslage zu nahezu allen großen industriellen Zentren Deutschlands
- Unmittelbar am Tor zu den aufstrebenden Zentren Osteuropas
- Dichtes Autobahnnetz und gut erschlossene Verkehrswege
- Sichergestellte Verkehrsanbindungen „in alle Himmelsrichtungen“
- Erfüllung der Anforderungen an Netzwerkversorgungskonzepte



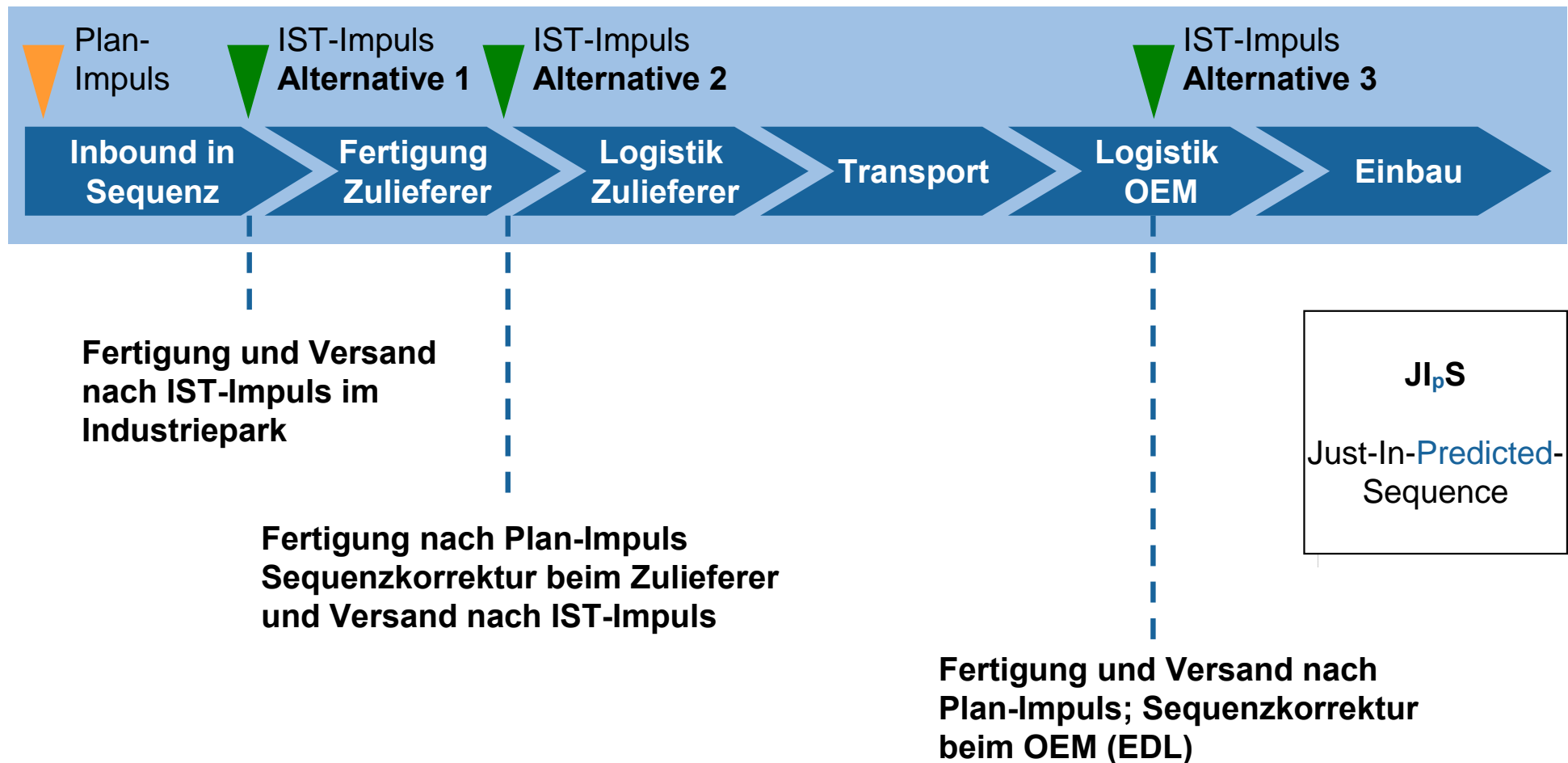
Geographische Einordnung und Infrastruktur des Freistaates Sachsen

1. Struktur der Wertschöpfung und Logistikkonzepte
2. Der Standort Sachsen und der Automotive-Sektor
3. **Just-In-Sequence-Versandkonzepte**
4. Beispiel einer Versorgungskette im Netzwerk
5. Nutzen und Umsetzung neuer Versorgungskonzepte und Chancen für die Zulieferindustrie in Sachsen
6. Fragen und Diskussion

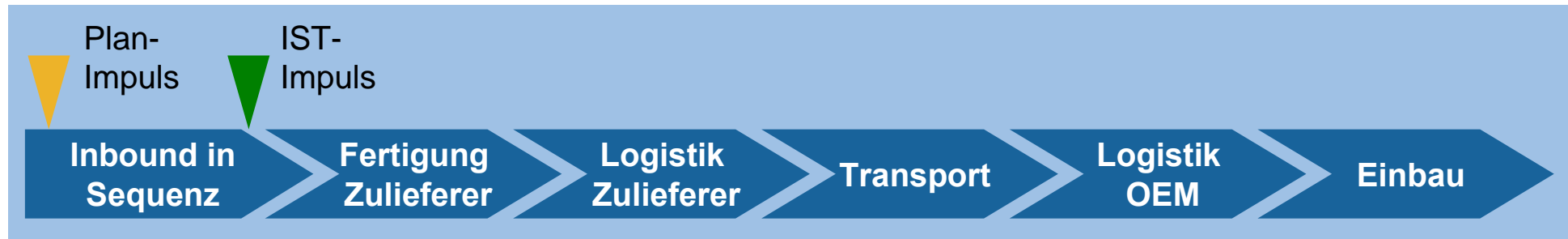
Fertigungsablauf und Steuerung des Anlieferstromes Just-In-Sequenz (JIS) beim OEM



In Abhängigkeit der Plan-Impulsgüte lassen sich alternative Abwicklungsformen für die JIS-Belieferung ableiten.

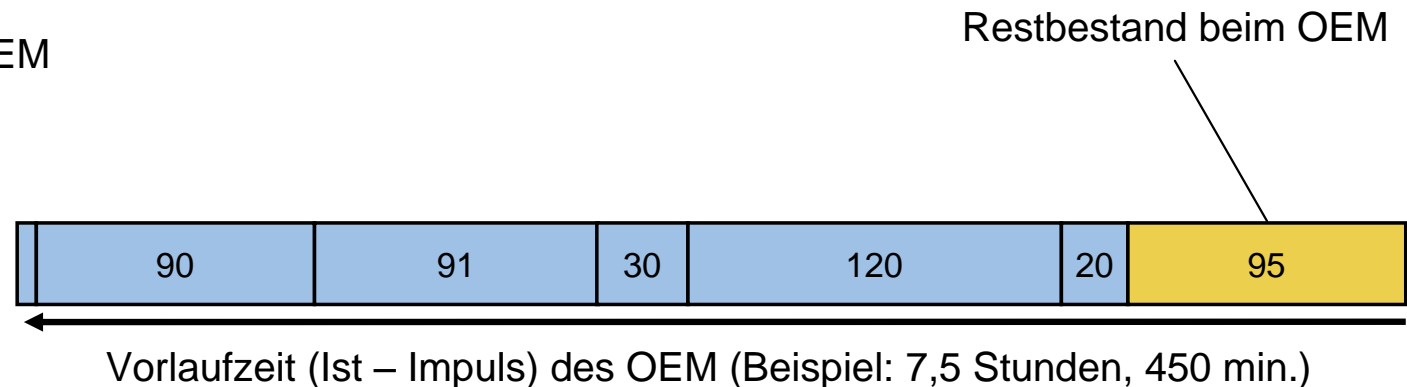


1. Fertigung und Versand nach Ist-Sequenz

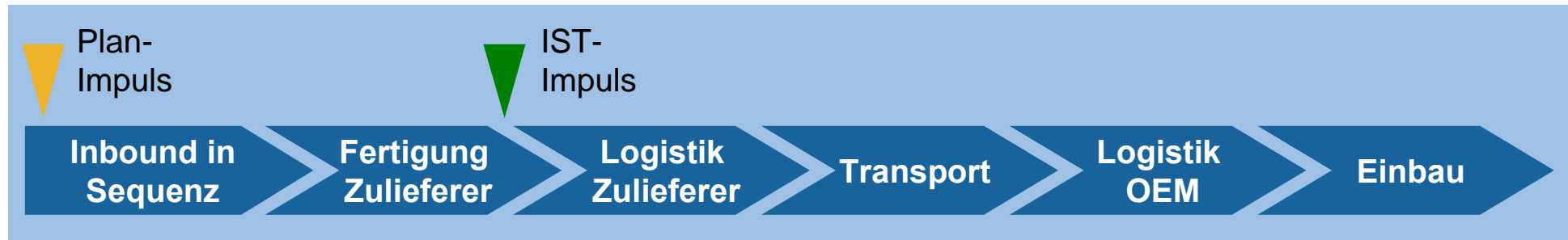


Notwendige Elemente des Prozesses

- Umsortierung der Daten (Optimierung für Versand)
- Fertigung in (versandoptimierter) Ist-Reihenfolge
- kontinuierliches Befüllen Versandladungsträger
- Verladung Versandladungsträger auf Transportmittel
- Traileryardabwicklung Zulieferer
- Transport
- Komplettentladung beim OEM
- Bereitstellung am Band

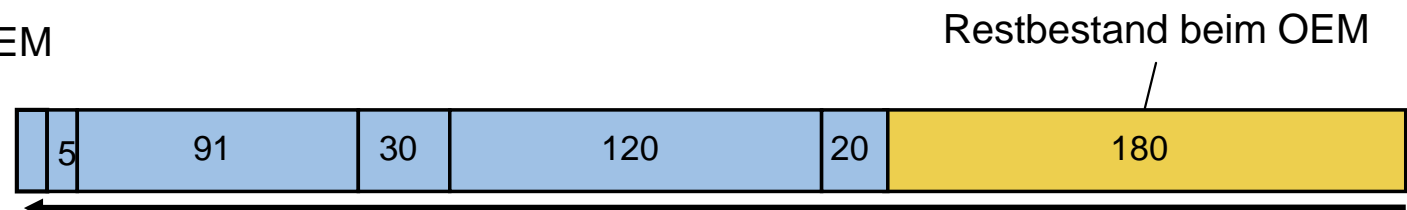


2. Fertigung nach Plan-Sequenz und Versand nach Ist-Impuls

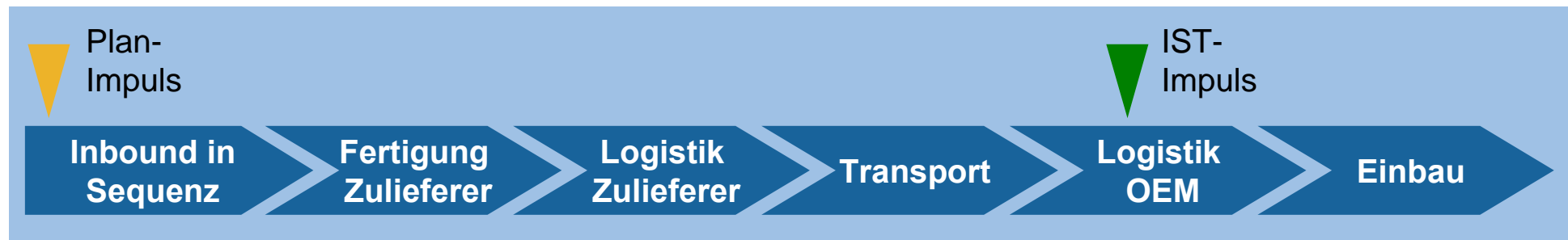


Notwendige Elemente des Prozesses

- Umsortierung der Daten (Optimierung für Versand)
- Fertigung in (versandoptimierter) Plan-Impuls Reihenfolge
- Sequenzkorrektur
- kontinuierliches Befüllen Versandladungsträger
- Verladung Versandladungsträger auf Transportmittel
- Traileryardabwicklung Zulieferer
- Transport
- Komplettentladung beim OEM
- Durchschiebepuffer
- Bereitstellung am Band

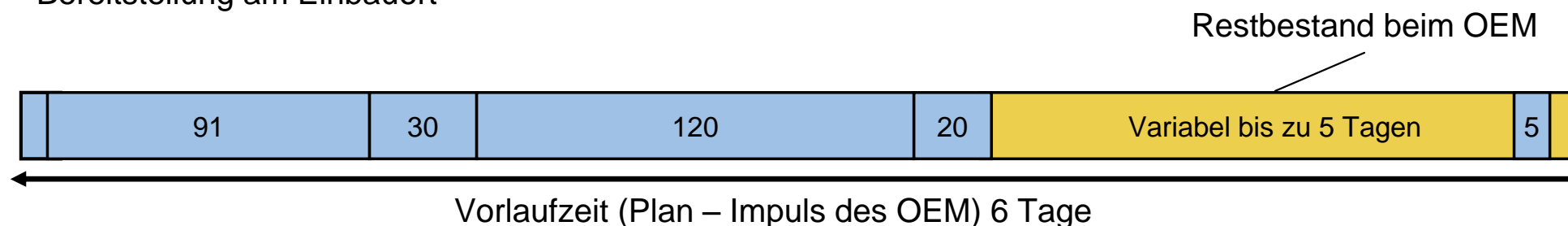


3. Fertigung und Versand nach Plan-Sequenz (Jl_pS)

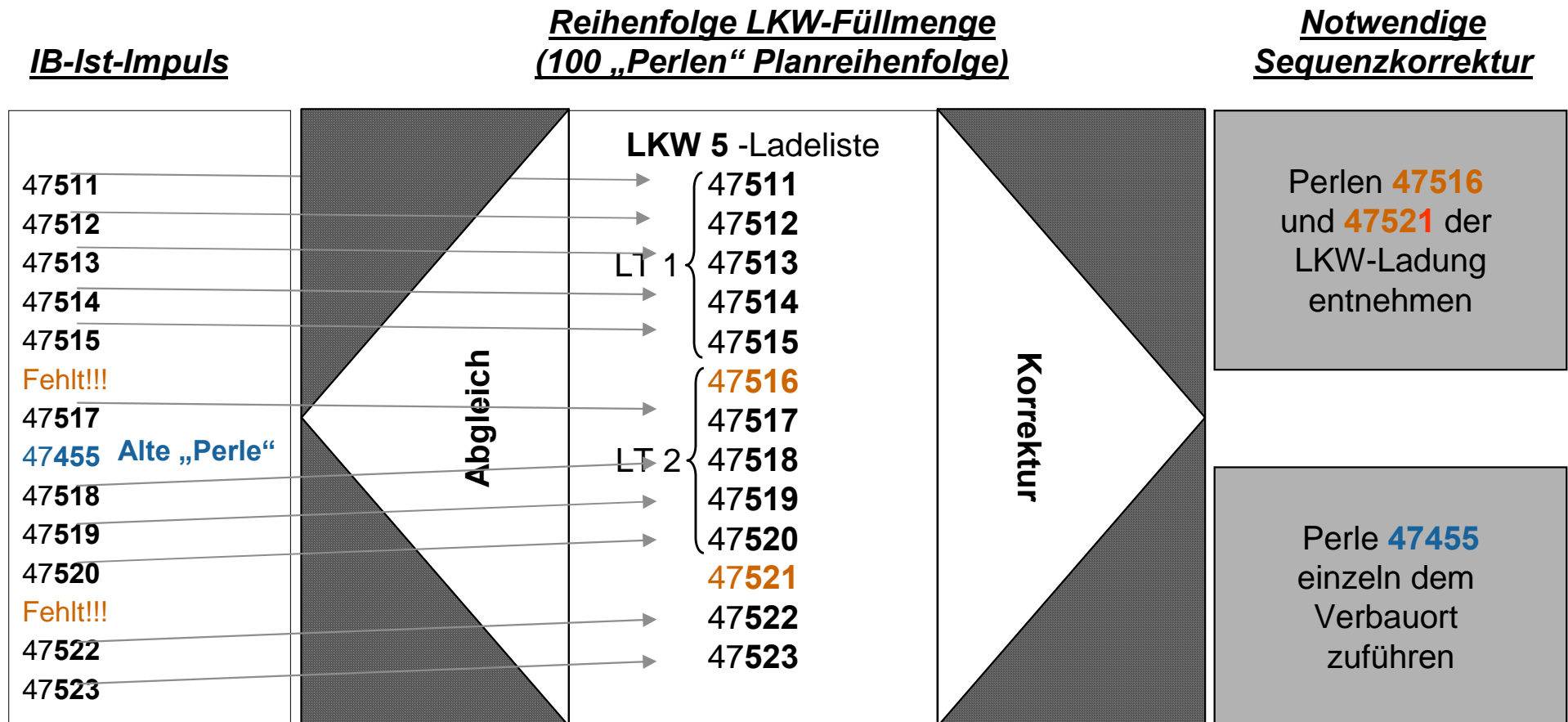


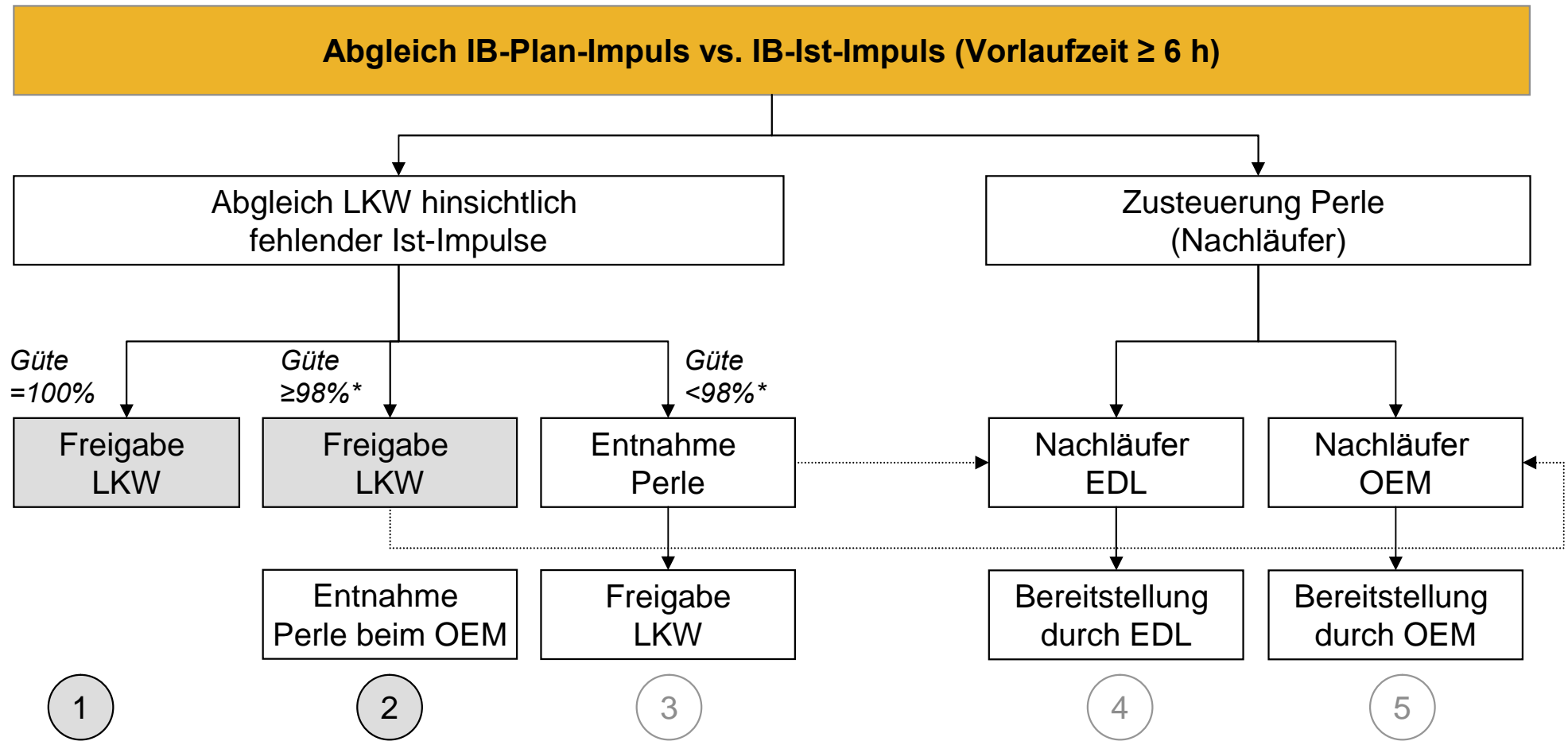
Notwendige Elemente des Prozesses

- Fertigung in Plansequenz
- Befüllen Ladungsträger in Plansequenz
- Verladung Versandladungsträger auf Transportmittel in Plansequenz
- (Traileryardabwicklung Zulieferer)
- Transport Zulieferer - OEM
- Komplettentladung OEM
- Sequenzkorrektur beim OEM
- Bereitstellung am Einbauort



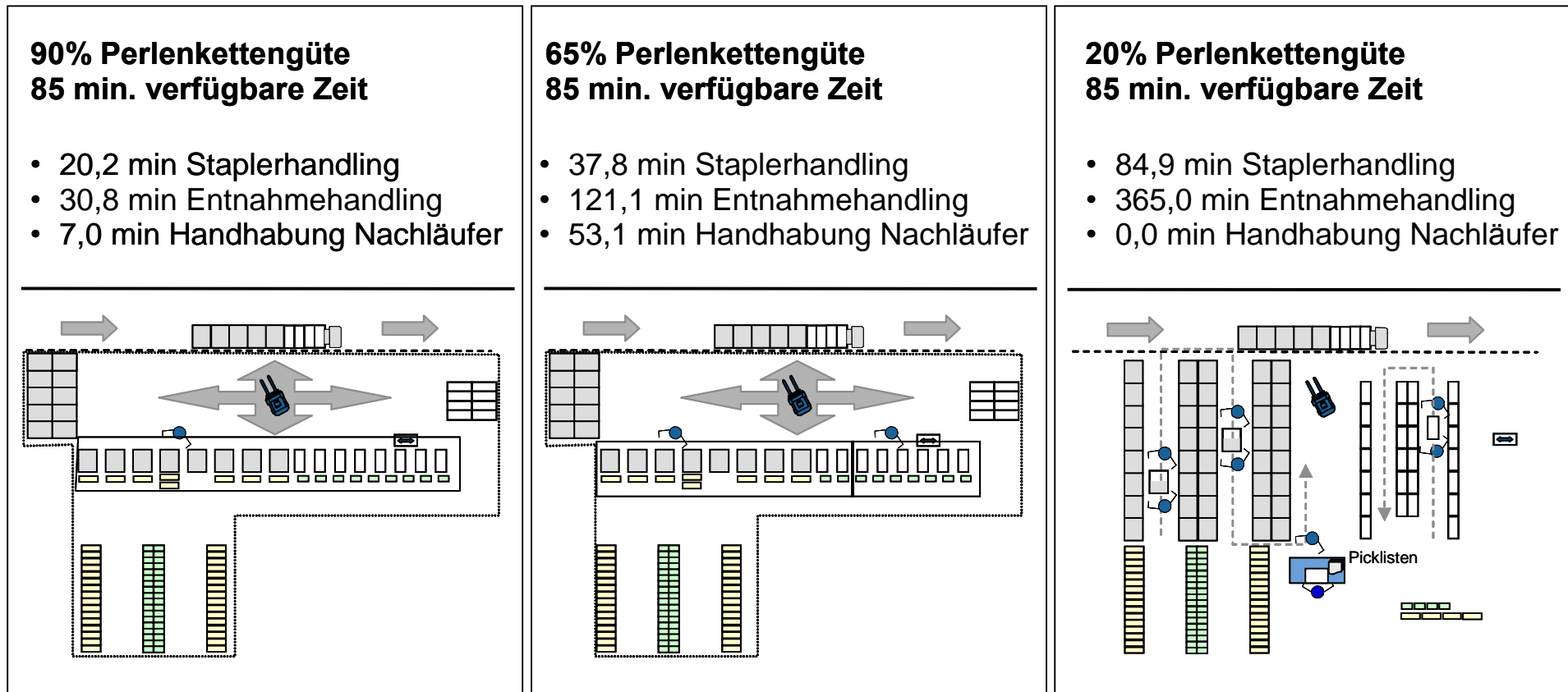
Abgleich Plan- und Ist-Reihenfolge und Durchführung von Korrekturmaßnahmen





EDL Standardprozess für Perlenkettengüte >98%

Der Aufwand für die Sequenzkorrektur ist direkt abhängig von Reihenfolgegüte je LKW.



— Arbeitsbereiche Mitarbeiter
 Arbeitsbereich Stapler

1. Struktur der Wertschöpfung und Logistikkonzepte
2. Der Standort Sachsen und der Automotive-Sektor
3. Just-In-Sequence-Versandkonzepte
- 4. Beispiel einer Versorgungskette im Netzwerk**
5. Nutzen und Umsetzung neuer Versorgungskonzepte und Chancen für die Zulieferindustrie in Sachsen
6. Fragen und Diskussion

Jl_pS-Konzeption

Aufgabe und Zielsetzung

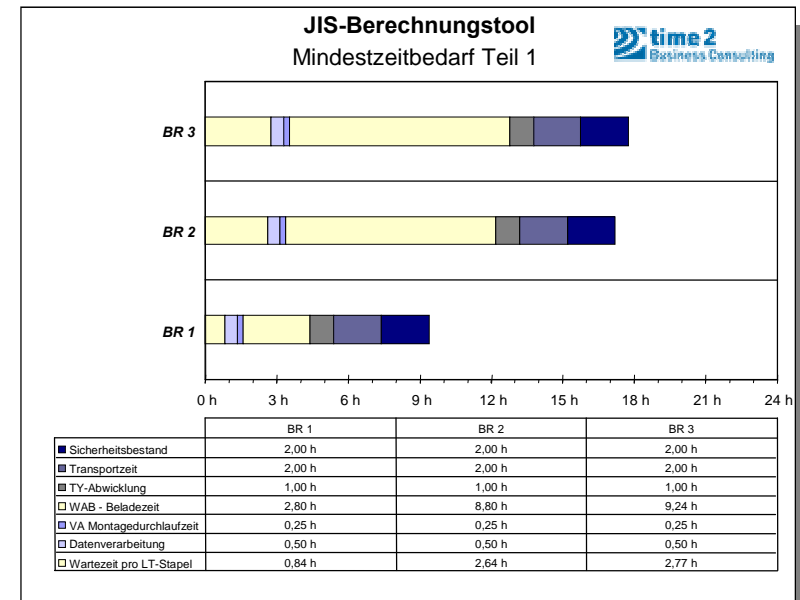
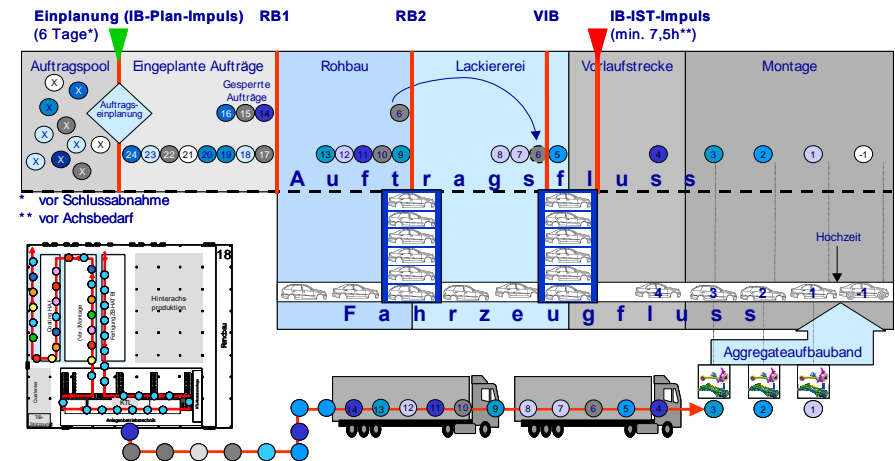
- Entwicklung eines Versandkonzeptes zur sequenzgenauen Versorgung (Just-In-Sequence) eines Fahrzeugwerkes durch einen Komponentenzulieferer
- Gestaltung eines JIS-Konzeptes zur Versorgung mehrerer Baureihen bzw. Abladestellen mit unterschiedlichen Taktzeiten aus nur einem verketteten Produktionssystem im Komponentenwerk

Arbeitsschritte

- Analyse des baureihenspezifischen Versandspektrums und der Produktionsprozesse (z.B. Losgröße 1)
- Ermittlung der abladespezifischen Zeithaushalte
- Ausarbeitung und Bewertung alternativer JIS-Versandkonzepte
- Erstellung einer Entscheidungsvorlage

Ergebnis

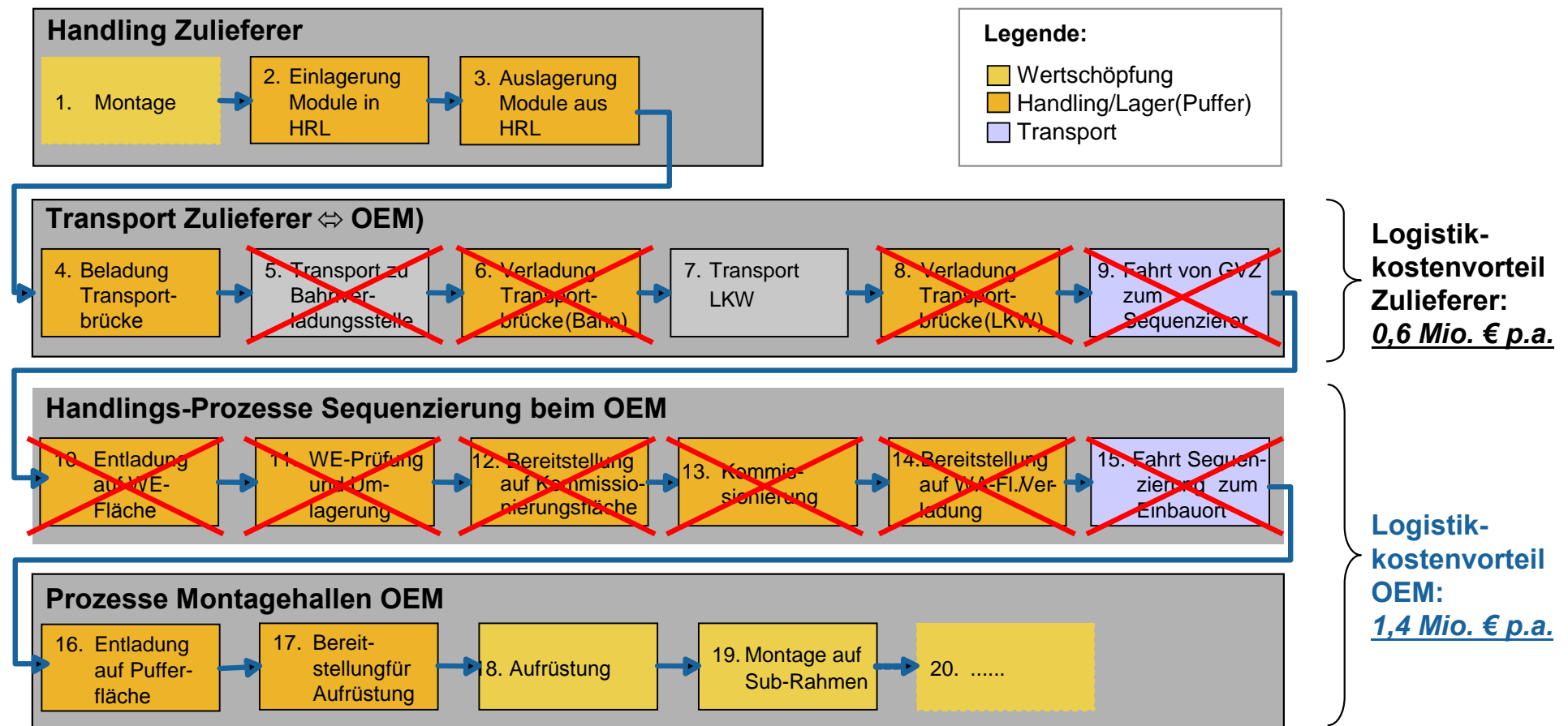
- Entscheidung für die Umsetzung eines JIS-Versandkonzeptes (Versorgung anhand von Plandaten gemäß Perlenkette-Theorie)



1. Struktur der Wertschöpfung und Logistikkonzepte
2. Der Standort Sachsen und der Automotive-Sektor
3. Just-In-Sequence-Versandkonzepte
4. Beispiel einer Versorgungskette im Netzwerk
- 5. Nutzen und Umsetzung neuer Versorgungskonzepte und Chancen für die Zulieferindustrie in Sachsen**
6. Fragen und Diskussion

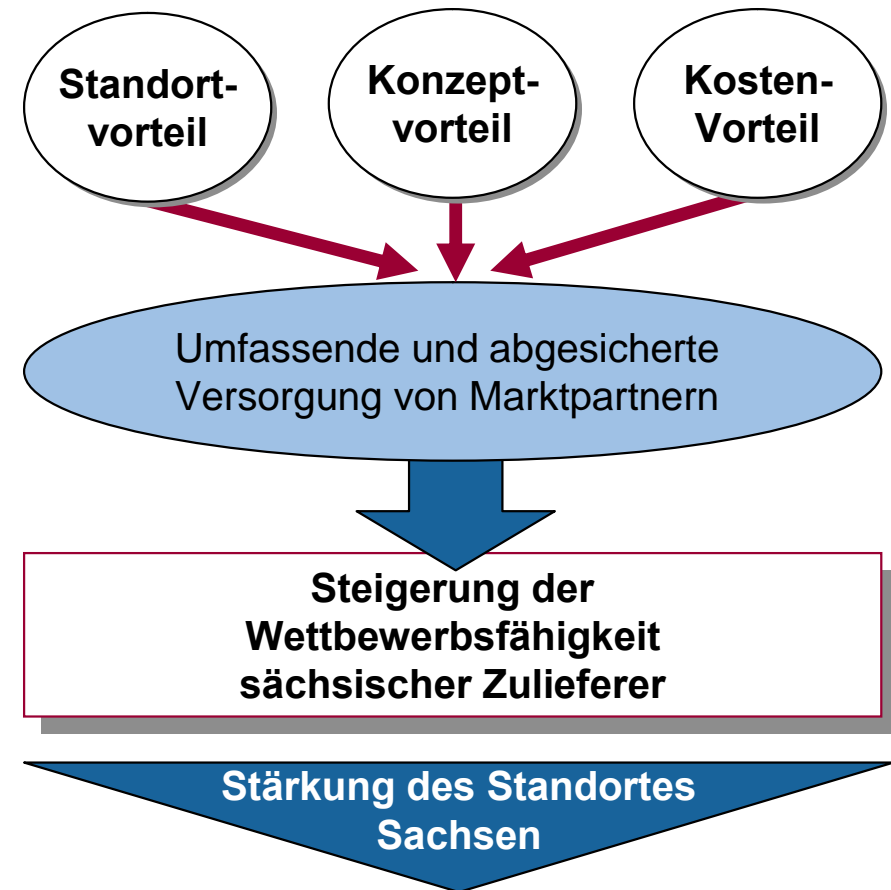
Im Rahmen des JI_pS -Projektes konnten erhebliche Kostenpotenziale aufgedeckt und realisiert werden.

Reduzierung der **Handlings- und Transportstufen** für die Versorgung OEM im JI_pS-Prozess



Versorgungskonzepte im Netzwerk eröffnen Zulieferern nachhaltige Potenziale zur Erschließung neuer Marktpartner.

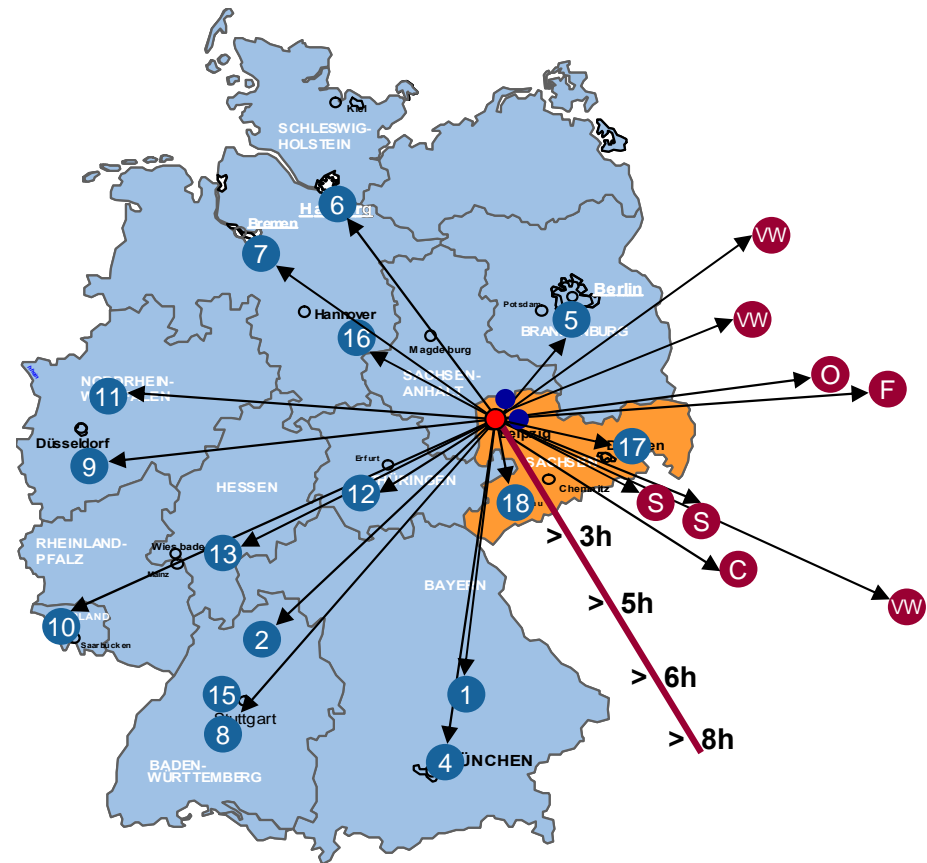
- Keine (geographische) Bindung an einen OEM und resultierende Abhängigkeit von dessen Entwicklung
- Möglichkeit zur Belieferung überregionaler OEMs
- Vorteil der sächsischen Zulieferer gegenüber (insb. osteuropäischen) Wettbewerbern
 - Erreichbarkeit
 - Lieferabsicherung
 - Differenzierung im Preiswettbewerb
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit



Die modernen Verkehrswege in Sachsen erlauben die Erreichbarkeit der wichtigsten Standorte von Automobilherstellern innerhalb einer hinreichenden Zeitspanne.

- Umfangreiche Entfernungen für LKW innerhalb definierten Zeitintervalls zu erreichen
- Exemplarische Darstellung für Standpunkt Leipzig

OEM-Werk	Entfernung in km	Fahrzeit in Stunden
1. Audi Ingoldstadt	349	4,3
2. Audi Neckarsulm	428	5,3
3. BMW Leipzig	-	-
4. BMW München	423	5,3
5. DaimlerChrysler Berlin	190	2,5
6. DaimlerChrysler Bremen	367	4,6
7. DaimlerChrysler Hamburg	396	5
8. DaimlerChrysler Stuttgart	470	6
9. Ford Köln	493	6,1
10. Ford Saarlouis	578	7
11. Opel Bochum	491	6
12. Opel Eisenach	193	2,5
13. Opel Rüsselsheim	407	5
14. Porsche Leipzig	-	-
15. Porsche Stuttgart	470	6
16. VW Wolfsburg	207	2,5
17. VW Dresden	115	1,6
18. VW Mosel	75	1



Vielen Dank für Ihr Interesse.

Gerne stehen wir Ihnen nun noch für
Fragen und Diskussion
zur Verfügung.

time2 Business Consulting GmbH
Franklinstraße 14
10587 Berlin

Tel.: 030 / 39 80 99 – 0

Fax: 030 / 39 80 99 – 39

Mail: kontakt@time2-consulting.de

www.time2-consulting.de